



The Washington Post via Getty Images, Julia Goddard/die posaune

## Ausgabengesetz eine „ekelhafte Abscheulichkeit“, sagt Musk

- Richard Palmer
- [04.06.2025](#)

Präsident Trump hat vor ein paar Wochen einen wenig beachteten, aber wichtigen Sieg errungen, als er die Kontrolle über seine Regierung erlangte. Der Oberste Gerichtshof der USA erlaubte ihm, einige Mitglieder der Bürokratie zu entlassen, die von einem Bezirksrichter blockiert wurden. Ist dies der Beginn einer wichtigen Wende?

„Dieses massive, unverschämte, mit Schweinefleisch gefüllte Ausgabengesetz des Kongresses ist eine ekelhafte Abscheulichkeit“, schrieb Elon Musk auf X über Präsident Trumps „großes, schönes Gesetz“. Er sprach noch mehrere dramatische Warnungen aus:

- „Es wird das ohnehin schon gigantische Haushaltsdefizit massiv auf 2,5 Billionen Dollar (!!!) erhöhen und die amerikanischen Bürger mit erdrückenden, untragbaren Schulden belasten.“
- „Die Zinszahlungen verschlingen bereits 25 Prozent aller Staatseinnahmen. Wenn die massiven Defizitausgaben weitergehen, wird es nur noch Geld für Zinszahlungen geben und sonst nichts! Keine Sozialversicherung, keine medizinische Versorgung, keine Verteidigung ... nichts.“
- „Dieses immense Ausmaß an überhöhten Ausgaben wird Amerika in die Schuldenklaverei treiben!“

Es ist Musks bisher direkteste Kritik am Präsidenten, aber er hat Recht. Man geht davon aus, dass die Schulden Amerikas in den nächsten 10 Jahren um 2,3 Billionen bis 5 Billionen Dollar ansteigen werden.

Auch Senator Rand Paul kritisierte den Gesetzentwurf, woraufhin Präsident Trump zurückschlug und sagte, Paul habe „sehr wenig Verständnis“ für das Gesetz und nannte es „einen großen GEWINN!!!“

Das Gesetz hat das Repräsentantenhaus passiert, aber mehrere Republikaner, darunter Paul, drohen, es im Senat zu blockieren.

Im Jahr 2013 warnte *Posaune*-Chefredakteur Gerald Flurry: „Keine Nation hat jemals so viel Geld geliehen und gedruckt wie Amerika.“ Er sagte, dies „sollte die Amerikaner aufrütteln, aber die meisten Menschen sind zu sehr in ihren Sport und ihre Vergütungen vertieft, um es zu bemerken.“ Zumindest einige, wie Musk, sind empört. „Ich garantiere Ihnen, dass sich die finanziellen Probleme Amerikas verschärfen werden, bis wir ihnen unsere volle Aufmerksamkeit widmen! ... Diese Krise ist VIEL GRÖßER als nur ein Kandidat oder eine politische Partei“, schrieb Herr Flurry. Mit dem Wechsel der Partei verschärft sich die Schuldenkrise weiter. Er schloss daraus:

Es gibt nur eine Antwort. Nur wenn wir Gott gehorchen, wenn wir Seine Gesetze und Lebensprinzipien anwenden, können wir echte Hoffnung und Freude in unser Leben bringen. Wir brauchen echte Veränderungen, um unsere Probleme zu lösen. Und auch wenn wir durch einige dunkle Zeiten gehen werden, GOTT WIRD DAS ZUSAMMENBRINGEN. Er ist im Begriff, eine REVOLUTION herbeizuführen, indem Er Seinen Sohn Jesus Christus schickt, um als König der Könige und Herr der Herren über diese Erde zu herrschen. Die Bibel prophezeit auch darüber – und diese Prophezeiungen sind SICHER. Wir sind fast am Ziel! Schöpfen Sie daraus Hoffnung.

**Weniger „pride“ im Juni?** Apropos Abscheulichkeiten: Der Juni ist für viele Unternehmen in den USA zum „pride month“ („Stolzmonat“) geworden, in dem sie ihre Unterstützung für Perversionen durch Regenbogenlogos und andere Zeichen bekunden. Dieses Jahr war es viel weniger aufdringlich.

Am Dienstag hat Pete Hegseth die Umbenennung der USNS Harvey Milk angeordnet. Milk war ein homosexueller Pädophiler, und es ist eine große Schande für die U.S. Navy, dass sie jemals ein Schiff nach ihm benannt hat.

Der Rückgang macht auch deutlich, wie sehr die Obama-Regierung ihn vorangetrieben hat. Seitdem er nicht mehr im Amt ist, wurden die Bemühungen der Unternehmen um Vielfalt, Gleichberechtigung und Integration reduziert und USAID treibt nicht mehr die Perversion in der Welt voran.

Aber ein Schiff nicht nach einem Pädophilen zu benennen, ist eine ziemlich niedrige Hürde. Die Dinge haben sich verbessert, aber die Nation hat noch einen weiten Weg vor sich, um zu Gottes Standard der Moral zurückzukehren.

Südkorea hat am Dienstag in einer heiß umkämpften Wahl einen neuen Präsidenten gewählt. Der Sieger, Lee Jae-myung, wird das Land wahrscheinlich in eine mehr pro-chinesische Richtung lenken.

Die Wahl fand statt, nachdem Präsident Yoon Suk Yeol versucht hatte, das Kriegsrecht zu verhängen und sich im Grunde genommen als Diktator aufzuspielen. Er scheiterte und wurde angeklagt. Yoons rechtsgerichtete People Power Party musste bei der Wahl eine Niederlage einstecken, so dass Lee von der linksgerichteten Demokratischen Partei einen entscheidenden Sieg mit 48,4 Prozent zu 41,6 Prozent erringen konnte.

„Unter Yoon unternahm Südkorea wichtige Schritte zur Normalisierung der Beziehungen zu Japan und zur Vertiefung der trilateralen Sicherheitskooperation mit Washington und Tokio“, schrieb GZero Media. .... Lee hingegen ist seit langem skeptisch gegenüber Japan und den USA. Während er sich öffentlich für die Aufrechterhaltung stabiler Beziehungen zu Tokio einsetzt, deutet seine frühere Rhetorik – er nannte Yoons Japanpolitik „unterwürfig“ – auf eine tiefere ideologische Divergenz hin.“

Während des Wahlkampfes sagte Lee, dass Südkorea im Falle einer chinesischen Invasion in Taiwan an der Seitenlinie sitzen sollte. Lees Parteimitglieder wurden in China herzlich empfangen. Der Sprecher der Nationalversammlung wurde zu einem einstündigen Treffen mit Xi Jinping eingeladen.

„Wenn Lee am Dienstag gewinnt, könnten sich Südkoreas Innenpolitik, seine regionale Ausrichtung und sein US-Bündnis dramatisch verändern“, schrieb GZero Media. „Dies ist ein Wendepunkt“, so der Regionalexperte Jeremy Chan. „Nicht nur für Korea, sondern für den gesamten indopazifischen Raum. Und die Signale aus Peking, Tokio und Washington lassen vermuten, dass sie das alle

wissen.“

Wir haben schon lange erwartet, dass Südkorea Teil eines prophezeiten Bündnisses asiatischer Nationen, einschließlich Russland und China, sein wird. Die Wahl Lees könnte ein entscheidender Moment für dieses Bündnis sein.

#### IN ANDEREN NACHRICHTEN

**China ist in der ganzen Welt beliebter als die USA** so die neuen Daten von Morning Consult. Die Popularität Amerikas ist seit dem Amtsantritt von Präsident Trump dramatisch gesunken, während die Chinas leicht gestiegen ist.

**Amerika zieht sich aus Syrien zurück:** U.S. Sondergesandte für Syrien Thomas Barrack kündigte am Montag gegenüber türkischen Medien an, dass das US-Militär seine Präsenz in Syrien von acht Stützpunkten auf einen reduzieren wird. Die USA haben etwa 2000 Soldaten in Syrien. Aber wie wir zuvor geschrieben haben, kann man der neuen Regierung nicht trauen.

**Syrien hat am Dienstag zum ersten Mal seit über einem Jahr Raketen auf Israel abgefeuert.** Der israelische Verteidigungsminister Israel Katz beschuldigte die syrische Regierung unter Präsident Ahmed al-Sharaa. Israel schlug mit eigenen Luftangriffen zurück. Auch wenn die neue Regierung in Damaskus gegen Assad ist, bedeutet das nicht, dass sie ein Freund Israels ist.

**Wie ist es?** Wird der Iran Uran anreichern dürfen? Das ist der entscheidende Knackpunkt für das neue Atomabkommen von Präsident Trump. Die *New York Times* behauptete gestern, dass dem Iran dies als Teil eines regionalen Konsortiums „auf niedrigem Niveau“ erlaubt werden könnte. Ein hochrangiger iranischer Beamter erklärte gegenüber Axios, man sei bereit, den Deal zu akzeptieren, solange das Konsortium seinen Sitz im Iran habe. Dies könnte der Beginn einer weiteren Kapitulation vor dem Iran sein.

**Ein neuer tragischer Antisemitismus-Rekord:** Die Zahl der antisemitischen Vorfälle in Deutschland ist 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 77 Prozent gestiegen, so der Bundesverband der Antisemitismusforschungs- und Informationszentren. Der Bericht besagt, dass am 7. Oktober 2023 eine „neue Ära“ des Judenhasses beginnt. Im vergangenen Jahr wurden täglich fast 24 antisemitische Vorfälle gemeldet, verglichen mit 13 pro Tag im Jahr 2023. Die Zunahme dieser Angriffe ist [ein wichtiges Signal der Gefahr](#) für die ganze Welt.

**Weißer Briten werden in 40 Jahren eine Minderheit in ihrem eigenen Land sein** Dies geht aus einer neuen Analyse von Daten zur Geburten- und Sterberate hervor, die Prof. Matt Goodwin von der Buckingham University veröffentlicht hat. Sie definierten „weiße Briten“ als Menschen ohne eingewanderte Eltern und stellten fest, dass sie im Jahr 2063 in der Minderheit sein werden. Die Einwanderung ist für viele Nationen auf der ganzen Welt zu einem Fluch geworden.